

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen

Herausgeber: Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen

Band: 111 (1933)

Artikel: Gestalten aus der mittelalterlichen Reichs- und Schweizergeschichte : drei Vorträge aus dem Nachlass von Andreas Heusler

Autor: Burckhardt, Paul

Vorwort: Vorwort

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Die Vollendung des für Neujahr 1933 vorgesehenen und vorbereiteten Neujahrsblattes, einer Schrift über die Wandmalereien Basels im ausgehenden Mittelalter, ist in letzter Stunde durch unerwartete Hemmnisse, besonders durch die Erkrankung des Verfassers, so sehr verzögert worden, daß die Herausgabe auf Weihnachten oder Neujahr unmöglich wurde.

Die Kommission zur Herausgabe des Neujahrsblattes beschloß hierauf, da kein passender Ersatz aus der Feder eines lebenden Basler Historikers vorlag, dem Leserkreis eine Gabe aus dem Nachlaß eines großen Toten zu bieten, dessen 100. Geburtstag sich 1934 jähren wird.

Herr Prof. Dr. A. Heusler hat nach dem Tode seines Vaters dem Basler Staatsarchiv eine Sammlung von Manuskripten zur Aufbewahrung und allfälliger Verwendung übergeben; darunter befinden sich eine Reihe von Vorträgen historischen Inhalts, die Andreas Heusler in Basel, zumeist in der Aula des Museums, gehalten hat. Aus dieser Sammlung haben wir die drei vorliegenden Vorträge, die in den Jahren 1904—1906 gehalten worden sind, ausgewählt und legen sie ohne Veränderungen und Beigaben, in der ursprünglichen Form, unsern Lesern vor.

Die Bedenken, die gegen die Veröffentlichung dieser Vorträge laut werden könnten: sie seien ursprünglich nicht zum Druck bestimmt gewesen und dazu werde die Geschichtsforschung der letzten 25 Jahre die Darstellung Andreas Heuslers überholt und korrekturbedürftig erscheinen lassen, haben auch wir ernsthaft erwogen; aber sie treten für uns weit zurück hinter der Überzeugung, daß wir nicht nur zur Herausgabe berechtigt seien, sondern daß wir damit etwas Gutes und Wertvolles täten. Nur wenige ehemalige Hörer haben jetzt noch diese Vorträge in unvergesslicher Erinnerung, und doch sind sie wert, einen weiten Kreis von alten und jungen

Lesern zu finden. Und was das Bedenken betrifft, daß in der Tat einzelne Punkte der Darstellung Heuslers auf Grund der seitherigen Forschung berichtigt werden müßten, so halten wir diesen Umstand nicht für entscheidend. Gewiß, es steht z. B. jetzt fest, daß Hans Waldmann nicht, wie im Vortrag Heuslers zu lesen ist, die Schlacht bei Grandson mitgemacht und bei Murten den Gewalthaufen kommandiert hat; aber das ändert nichts an der Tatsache, daß Heusler, schon vor dem Erscheinen des Waldmannbuches von E. Gagliardi, die Gesamterscheinung des Zürcher Bürgermeisters in glänzender Weise erfaßt und dargestellt hat. Das-selbe gilt von der prachtvollen Charakteristik des letzten wirklich königlichen Erägers der deutschrömischen Krone und von der Darstellung des hochbedeutenden, aber fragwürdigen Werner Staatsmannes Niklaus v. Diesbach und seiner Zeit.

Die bewährte Kunst des hervorragenden Basler Rechtshistorikers, aus der Fülle des historischen Materials das Bedeutungsvolle herauszuheben und den Stoff in vollendet Klarheit und Übersichtlichkeit zu gliedern und verständlich zu machen, zeigt sich auch in der anspruchslosen Form dieser Vorträge. Dazu ist die ganze Darstellung durchleuchtet von dem Geist eines erfahrenen Forschers und eines weisen Richters, der das Menschenherz und die Menschenschicksale kennt.

Im Namen der Kommission zum Neujahrsblatt
Der Präsident: Paul Burckhardt.